

Name:

Platzziffer: _____

Gesamtpunktzahl: 100

Erreichte Punkte: _____

Note: _____

Steuerberaterkammer Nürnberg

Körperschaft des öffentlichen Rechts



Abschlussprüfung für Steuerfachangestellte

Sommer 2010

Rechnungswesen

Arbeitszeit: 120 Minuten

Arbeitshinweise

1. Diese Prüfungsarbeit umfasst **2 Teile**.
Teil 1: Buchführung und Rechnen (80 Punkte)
Teil 2: Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 3 EStG (20 Punkte)
2. Die Aufgaben aus der Buchführung sind zu kontieren.
Nebenrechnungen und Begründungen mit Paragraphen sind aufzuzeigen!
3. Die Lösungen der Rechenaufgaben erfordern eine vollständige Darstellung.
Die Ergebnisse der Rechnungen müssen nachvollziehbar sein.
4. Bei der Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 3 EStG muss jeder Sachverhalt genau begründet werden.
5. Achten Sie auf eine saubere und übersichtliche Darstellung.

Viel Erfolg!

Teil 1: Buchführung und Rechnen (80 Punkte)

Die folgenden Aufgaben sind unabhängig voneinander zu buchen bzw. zu berechnen. Die Gewerbetreibenden (Einzelunternehmer) ermitteln ihren Gewinn nach § 5 EStG für das Wirtschaftsjahr (= Kalenderjahr) **2009** und möchten einen **möglichst geringen steuerlichen Gewinn** erzielen.

Sie versteuern ihre Umsätze nach vereinbarten Entgelten mit 19 % USt und sind zum Vorsteuerabzug berechtigt.

Aufgabe 1 (11 Punkte)

Ein Würzburger Unternehmer bestellt am 7. April 2009 eine Maschine für netto 30.000,00 EUR + 19 % USt 5.700,00 EUR = 35.700,00 EUR auf Ziel. Die Zahlungsbedingungen lauten: 5.000,00 EUR + 19 % USt 950,00 EUR = 5.950,00 EUR Anzahlung bei Vertragsabschluss, der Restbetrag bei Lieferung der Maschine im Juli.

Der Lieferant stellt bei Vertragsabschluss eine ordnungsgemäße Anzahlungsrechnung über 5.000,00 EUR + 19 % USt 950,00 EUR = 5.950,00 EUR aus. Der geforderte Betrag wird durch die Bank überwiesen.

- a) Buchen Sie die Anzahlung!
(Begründung mit §, Absatz, Nummer und Satz, UStG)

Buchungstext / Nebenrechnungen	Konto	Soll	Haben	Pkte

- b) Am 2. Juli 2009 wird die bestellte Maschine geliefert und montiert. Gleichzeitig liegt folgende Rechnung des Lieferanten vor:

Maschinenwert netto	30.000,00 EUR
+ Montagekosten	1.200,00 EUR
+ Frachtkosten	800,00 EUR
=	32.000,00 EUR
+ 19 % USt	6.080,00 EUR
=	38.080,00 EUR
./. geleistete Anzahlung: netto	5.000,00 EUR
+ 19 % USt	950,00 EUR
= brutto	5.950,00 EUR
= noch zu zahlender Überweisungsbetrag	32.130,00 EUR

Der Unternehmer zahlt nach Erhalt der Rechnung den Restbetrag durch Banküberweisung.

Buchen Sie diesen Sachverhalt!

(Begründung mit §§, Absatz, evtl. Nummer, Satz, HGB, UStG)

2. Aufgabe (7 Punkte)

Ein Gewerbetreibender aus Nürnberg importiert Handelswaren aus China im Wert von netto 14.000,00 EUR auf Ziel. Der Hersteller berechnet für Verpackung und Beförderung 300,00 EUR. Der fällige Einfuhrzoll in Höhe von 10 % und die Einfuhrumsatzsteuer werden per Bankscheck beglichen.

a) Berechnen Sie den Zoll und die Einfuhrumsatzsteuer.

Berechnungen		Pkte

b) Buchen Sie den Vorgang!

(Begründung mit §§, Absatz, evtl. Nummer, HGB und UStG)

[illegible]

3. Aufgabe (4 Punkte)

Ein Gewerbetreibender hatte 2006 für 190.000,00 EUR ein unbebautes Grundstück in Erwartung einer Baugenehmigung erworben. Bis 2007 war der Wert des Grundstücks auf 220.000,00 EUR gestiegen.

Die Gemeinde änderte 2008 den Bebauungsplan des Gebietes und wies das Grundstück nicht mehr als Bauerwartungsland aus, wodurch der Wert des Grundstücks nachhaltig auf 100.000,00 EUR sank (= Bilanzansatz zum 31.12.2008).

Im August 2009 hatte die Klage mehrerer Grundstückseigentümer Erfolg und der alte Bebauungsplan trat wieder in Kraft. Der Grundstückspreis stieg sofort wieder auf 220.000,00 EUR an.

Bestimmen Sie den Bilanzansatz zum 31.12.2009 nach Steuerrecht und nehmen Sie ggf. eine erforderliche Buchung vor!

(Begründung mit §§, Absatz, evtl. Nummer und Satz, EStG, HGB)

Buchungstext / Nebenrechnungen	Konto	Soll	Haben	Pkte

4. Aufgabe (4 Punkte)

Ein Unternehmer bezahlt für ein ab 1. Dezember 2009 gemietetes neues Bürogebäude die Miete für 3 Monate im Voraus für die Monate Dezember 2009 bis Februar 2010. Er überwies 3.600,00 EUR + 19 % USt 684,00 EUR = 4.284,00 EUR vom betrieblichen Bankkonto.

Zum 31.12.2009 lag dem Unternehmer noch kein schriftlicher Mietvertrag vor.

Buchen Sie die Zahlung und zum 31.12.2009!

(Begründung mit §§, Absatz, evtl. Nummer, HGB, EStG, UStG)

Buchungstext / Nebenrechnungen	Konto	Soll	Haben	Pkte

5. Aufgabe (4 Punkte)

Eine Forderung gegen den Kunden K. in Höhe von 2.618,00 EUR wurde im Jahr 2008 als zweifelhaft angesehen und der Ausfall auf 60 % geschätzt. Zum 31.12.2008 wurde gebucht:

1240 zweifelhafte Ford.	2.618,00
an 1210 Ford. aus LL	2.618,00

6923 Einst. i. d. EWB zu Ford.	1.320,00
an 1246 EWB zu Ford.	1.320,00

Im April 2009 geht von diesem Kunden ein Betrag von 714,00 EUR durch Banküberweisung ein. Mit einer weiteren Zahlung ist nicht mehr zu rechnen.

Der gesamte Vorgang ist zu buchen!
(Begründung mit §, Absatz, Nummer oder Satz, UStG)

[illegible]

6. Aufgabe (6 Punkte)

Zum 31. Dezember 2009 sind die vorliegenden Bestände an Handelswaren zu bewerten:

Anfangsbestand am 01.01.2009	59.200,00 EUR
Schlussbestand lt. Inv. zum 31.12.2009 bewertet zu Anschaffungskosten	65.800,00 EUR
Schlussbestand lt. Inv. zum 31.12.2009 bewertet mit dem Teilwert	64.900,00 EUR
Schlussbestand lt. Inv. zum 31.12.2009 bewertet zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung mit dem Teilwert	66.300,00 EUR

Bewerten Sie den Schlussbestand an Handelswaren zum 31.12.2009 und nehmen Sie die Buchung nach Steuerrecht vor!

(Begründung mit §§, Absatz, evtl. Nummer, HGB, EStG)

8. Aufgabe (3 Punkte)

Ein Gewerbetreibender möchte das Dach seines Betriebsgebäudes reparieren lassen und beauftragt im November 2009 eine Servicefirma mit der Instandsetzung. Laut Kostenvoranschlag belaufen sich die Kosten auf ca. 18.000,00 EUR. Die Reparaturarbeiten wurden aufgrund schlechter Witterungsverhältnisse erst Anfang März 2010 ausgeführt.

Buchung zum 31. Dezember 2009!

(Begründung mit §§, Absatz, evtl. Nummer, HGB, EStG)

Buchungstext / Nebenrechnungen	Konto	Soll	Haben	Pkte

9. Aufgabe (13 Punkte)

Eine ledige Angestellte (32 Jahre, röm.-kath., Elterneigenschaft wird nicht nachgewiesen) erhält ein monatliches Bruttogehalt in Höhe von 1.800,00 EUR. Ferner wird der Arbeitnehmerin aufgrund arbeitsvertraglicher Regelungen freie Unterkunft und Verpflegung gewährt.

Gemäß Sozialversicherungsentgeltverordnung wird der Wert der als Sachbezug zur Verfügung gestellten Verpflegung auf monatlich 210,00 EUR und der Wert der freien Unterkunft auf 204,00 EUR festgesetzt (§ 2 Abs. 1 und 3 SvEV).

Für die Gehaltsabrechnung des Monats **November 2009** liegen folgende Daten vor:

- Lohnsteuer, Solidaritätszuschlag und Kirchensteuer betragen insgesamt 352,59 EUR
- freiwillige vermögenswirksame Leistungen des Arbeitgebers lt. Tarif: 27,00 EUR (die vermögenswirksame Anlage beträgt 40,00 EUR monatlich).
- Der Arbeitnehmeranteil zur Sozialversicherung kann in einem Betrag ermittelt werden.
- Für die Sozialversicherung gelten folgende Beitragssätze:
 - Rentenversicherung: 19,9 %
 - Krankenversicherung: 14,9 % (einschließlich Zuschlag)
 - Pflegeversicherung: 1,95 %
 - Arbeitslosenversicherung: 2,8 %
- Der Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung beträgt 437,55 EUR (einschl. Umlage U2 und U3)

a) Erstellen Sie die Gehaltsabrechnung für November 2009. (5 P)

Berechnungen	Pkte

b) Nehmen Sie die Gehaltsbuchung für den Monat November 2009 einschließlich des Arbeitgeberanteils vor (Banküberweisung).

Die voraussichtliche Beitragsschuld wurde bereits über das Konto 3740 gebucht. (8 P)

Zitieren Sie EStG und UStG mit §§, evtl. Absatz, Nummer, Buchstabe, Satz.

Buchungstext / Nebenrechnungen	Konto	Soll	Haben	Pkte

10. Aufgabe (8 Punkte)

Bei einem Feuer im letzten Herbst wurde die Maschine eines Gewerbetreibenden völlig zerstört. Die Maschine hatte zu diesem Zeitpunkt einen Buchwert in Höhe von 72.000,00 EUR, der korrekt ausgebucht wurde. Die Versicherung erstattete in 2008 zur Schadensregulierung 100.000,00 EUR. Sofort nach Eintritt des Schadens wurde eine Ersatzmaschine bestellt. Der Gewerbetreibende bildete in der Bilanz zum 31. Dezember 2008 eine Rücklage für Ersatzbeschaffung in Höhe von 28.000,00 EUR.

Die neue Maschine wird am 10. Februar 2009 geliefert und in Betrieb genommen. Die Rechnung über 92.000,00 EUR + 19 % USt 17.480,00 EUR = 109.480,00 EUR wurde bei Lieferung sofort mit Bankscheck gezahlt. Die Nutzungsdauer der neuen Maschine beträgt 8 Jahre.

Die gesamten Vorgänge, die das Jahr **2009** betreffen, sind noch zu erfassen!

- a) Buchen Sie die Anschaffung der neuen Maschine!
(Begründung mit §§, Absatz, evtl. Nummer, HGB UStG)

Buchungstext / Nebenrechnungen	Konto	Soll	Haben	Pkte

- b) Buchen Sie die Auflösung der Rücklage für Ersatzbeschaffung und die höchstmögliche AfA zum 31.12.2009 für die neue Maschine! Die Voraussetzungen für § 7g EStG sind nicht erfüllt.
(Begründung mit §, Absatz, evtl. Satz, EStG)

Buchungstext / Nebenrechnungen	Konto	Soll	Haben	Pkte

11. Aufgabe (4 Punkte)

Ein Einzelhändler entnimmt im Juli 2009 für den Geburtstag seiner Ehefrau aus seinem Ladengeschäft in Ansbach eine Halskette, die im Geschäft mit 349,00 EUR (einschließlich 19 % USt) ausgezeichnet ist. Die Kette wurde im April 2009 zum Bezugspreis von 220,00 EUR netto eingekauft.

Im Juli 2009 würde der Bezugspreis (= Teilwert) 200,00 EUR betragen.

Beurteilen Sie diesen Vorgang einkommen- und umsatzsteuerlich!

Buchen Sie die Entnahme!

(Begründung mit §§, Absatz oder Nummer, evtl. Satz, EStG, UStG)

[illegible]

12. Aufgabe (3 Punkte)

Ein Kredit, der vom 20. März bis zum 5. September 2009 zu 6 % ausgeliehen war, wurde einschließlich Zinsen mit 12.741,00 EUR zurückgezahlt.

Wie hoch war der eingeräumte Kredit?

Berechnungen		Pkte

13. Aufgabe (5 Punkte)

Zum 31. Dezember 2008 betrug das Eigenkapital einer Unternehmung 290.000,00 EUR und das Fremdkapital 340.000,00 EUR. Im Wirtschaftsjahr 2009 wurden 66.000,00 EUR privat entnommen und 20.000,00 EUR privat eingelegt.

Folgende Werte liegen aus der vereinfachten Bilanz zum 31.12.2009 vor:

Aktiva	Bilanz zum 31.12.2009		Passiva
Anlagevermögen	370.000,00	Eigenkapital	320.000,00
Umlaufvermögen	300.000,00	Fremdkapital	
		langfristig	200.000,00
		kurzfristig	150.000,00

- a) Ermitteln Sie die Eigenkapitalrentabilität für das Wirtschaftsjahr 2009!
- b) Berechnen Sie die Anlagendeckung II!

Berechnungen	Pkte

14. Aufgabe (4 Punkte)

Ein Großhandelsbetrieb legt folgende Zahlen vor:

Rohgewinnaufschlag	38 %
(Kalkulationszuschlag)	
Rohgewinn	106.400,00 EUR

Ermitteln Sie Wareneinsatz und Umsatzerlöse!

Berechnungen	Pkte

Teil II: Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 3 EStG (20 Punkte)

Die Gewerbetreibende Pauline Eger ermittelt ihren Gewinn nach § 4 Abs. 3 EStG. Der vorläufige Gewinn **2009** beträgt 38.510,00 EUR.

Ihre Umsätze versteuert Frau Eger nach den allgemeinen Vorschriften des UStG zum Regelsteuersatz. Die Voraussetzungen für § 7g EStG sind erfüllt!

Bei der Gewinnermittlung sind noch die angegebenen Fälle wie folgt zu berücksichtigen:

- Erfasste Vorgänge sind zu überprüfen und gegebenenfalls zu berichtigen.
- Noch nicht berücksichtigte Vorgänge sind ordnungsgemäß zu erfassen.

Begründen Sie Ihre Entscheidungen durch Angabe der steuerlichen Vorschriften und führen Sie - sofern erforderlich - nachvollziehbare Berechnungen durch.

Die Steuerpflichtige möchte einen **möglichst niedrigen steuerlichen Gewinn** erzielen.

→ Der berichtigte steuerliche Gewinn braucht **nicht** berechnet zu werden!

Fall 1: (2 Punkte)

Am 30. März 2009 nahm Frau Eger bei ihrer Hausbank ein betriebliches Darlehen über 30.000,00 EUR zu einem Zinssatz von 5 % auf. Das Darlehen wird am Ende der Laufzeit von 5 Jahren in einer Summe zurückgezahlt. Die Auszahlung beträgt 97,5 %.

Frau Eger hat das ausgezahlte Darlehen in Höhe von 29.250,00 EUR als Betriebseinnahme erfasst.

Fall 2: (2 Punkte)

Die Bank bucht die Zinsen für das aufgenommene Darlehen (siehe Fall 1) vierteljährlich nachträglich vom betrieblichen Bankkonto ab. Die Zinsen für das vierte Quartal 2009 (Oktober bis Dezember) werden erst am 5. Januar 2010 dem Bankkonto von Frau Eger belastet. Dieser Vorgang ist noch nicht berücksichtigt!

Fall 3: (1 Punkt)

Bei einem Einbruch im August 2009 wurde Bargeld in Höhe von 695,00 EUR (lt. ordnungsgemäß geführtem Kassenbuch) aus der Geschäftskasse gestohlen.

Es erfolgte noch keine Buchung!

Fall 4: (1 Punkt)

Für die drohende Inanspruchnahme durch eine betrieblich veranlasste Bürgschaft hat Frau Eger 5.000,00 EUR als Betriebsausgabe erfasst.

Fall 5: (2 Punkte)

Frau Eger zahlte Ende September 2009 für sechs Monate im Voraus (Oktober 2009 – März 2010) den Bezugspreis für eine monatlich erscheinende Fachzeitschrift durch Banküberweisung, netto 108,00 EUR + 7 % USt 7,56 EUR = 115,56 EUR. Eine ordnungsgemäße Rechnung liegt vor!

Der Vorgang wurde bisher noch nicht berücksichtigt!

Fall 6: (1 Punkt)

Die Umsatzsteuer-Vorauszahlung für den Monat Dezember 2009 in Höhe von 2.398,00 EUR wird am 12. Januar 2010 vom betrieblichen Bankkonto bezahlt.

Dieser Betrag wurde als Betriebsausgabe in 2009 erfasst!

Fall 7: (1 Punkt)

Am 29. Dezember 2009 wurden Reparaturarbeiten an der Eingangstüre des Geschäftes durchgeführt. Die Rechnung über 380,00 EUR + 19 % USt 72,20 EUR = 452,20 EUR (Rechnungsdatum 30.12.09) ging am 2. Januar 2010 ein. Die Zahlung erfolgte am 4. Januar 2010 durch Überweisung vom betrieblichen Bankkonto.

Der Vorgang wurde 2009 nicht berücksichtigt.

Fälle 8 – 10: siehe Seite 16

Nr.	Begründung	Betriebseinnahmen		Betriebsausgaben		Pkt.
		+	-	+	-	

Fall 8: (2 Punkte)

Ende November 2009 lud Frau Eger mehrere wichtige Kunden zu einem Geschäftsessen ein. Die dabei entstandenen Kosten in Höhe von 226,10 EUR (einschließlich 19 % USt) bezahlte sie bar. Dieser Betrag wurde in voller Höhe einschließlich Umsatzsteuer als Betriebsausgabe berücksichtigt.

Fall 9: (5,5 Punkte)

Am 2. Dezember 2009 erwarb Frau Eger ein neues Firmenfahrzeug, das ausschließlich betrieblich genutzt wird. Die Nutzungsdauer beträgt 5 Jahre. Ein Investitionsabzugsbetrag wurde nicht gebildet. Der Autohändler erstellte bei der Lieferung im Dezember folgende Rechnung:

Kaufpreis neuer Pkw	32.000,00 EUR
+ 19 % USt	<u>6.080,00 EUR</u>
= Zwischensumme	38.080,00 EUR
- Inzahlungnahme alter Pkw brutto	<u>4.879,00 EUR</u>
= Restzahlung	33.201,00 EUR

Am 7. Januar 2010 überwies Frau Eger den Restbetrag in Höhe von 33.201,00 EUR vom betrieblichen Bankkonto. Der alte Pkw, seinerzeit mit vollem Vorsteuerabzug gekauft, wurde bis 30. November 2009 betrieblich genutzt. Der Restbuchwert am 31. Dezember 2008 betrug 5.100,00 EUR. Dieser Betrag entspricht dem linearen AfA-Betrag für das letzte Abschreibungsjahr.

Der gesamte Vorgang wurde bisher nicht erfasst.

Fall 10: (2,5 Punkte)

Am 2. Juli 2009 stellte Frau Eger eine Glasvitrine in ihrem Verkaufsraum auf, um darin Waren auszustellen. Die Vitrine, die bisher in ihrem Wohnzimmer stand, wurde im Januar 2007 für 2.400,00 EUR + 19 % USt 456,00 EUR = 2.856,00 EUR privat angeschafft und bis Ende Juni 2009 im Privatvermögen gehalten. Die Nutzungsdauer beträgt insgesamt 6 Jahre. Der geschätzte Wert zum Zeitpunkt der Einlage ins Betriebsvermögen beträgt 1.700,00 EUR.

Der Vorgang wurde noch nicht berücksichtigt.

Ende der Angaben!

Nr.	Begründung	Betriebseinnahmen		Betriebsausgaben		Pkt.
		+	-	+	-	

Nr.	Begründung	Betriebseinnahmen		Betriebsausgaben		Pkt.
		+	-	+	-	

Nr.	Begründung	Betriebseinnahmen		Betriebsausgaben		Pkt.
		+	-	+	-	

